



24 Ödipale Komplexe – posttraumatische Folgen

Gemäß Andrawis A, (2018) handelt es sich bei den ödipalen Komplexen und der kindlichen Misshandlung um zwei separate psychologische Konzepte, die jedoch miteinander in Beziehung stehen können. Lassen Sie uns zunächst erklären, was diese beiden Begriffe bedeuten:

1. Ödipaler Komplex: Der Ödipuskomplex ist ein psychoanalytisches Konzept, das von Sigmund Freud entwickelt wurde. Er beschreibt eine Phase in der psychosexuellen Entwicklung eines Kindes, in der es sexuelle Gefühle für das gegengeschlechtliche Elternteil entwickelt und gleichzeitig Rivalität oder Eifersucht gegenüber dem gleichgeschlechtlichen Elternteil empfindet. Diese Phase ist Teil der psychosexuellen Entwicklung und wird als normaler Entwicklungsprozess betrachtet.
2. Kindliche Misshandlung: Kindliche Misshandlung bezieht sich auf jegliche Form von physischem, emotionalem oder sexuellem Missbrauch, Vernachlässigung oder Gewalt gegenüber Kindern. Misshandlung kann schwerwiegende und langanhaltende Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit eines Kindes haben.

In Bezug auf Ihre Frage, ob der Ödipuskomplex Folgen kindlicher Misshandlung haben kann, ist es wichtig zu verstehen, dass die Auswirkungen von Misshandlung auf die psychische Entwicklung eines Kindes komplex sind und von vielen Faktoren abhängen. Misshandlung kann schwerwiegende traumatische Erfahrungen für ein Kind darstellen, die sich auf verschiedene Aspekte seiner Entwicklung auswirken können, einschließlich der sexuellen Entwicklung und der Entwicklung von Beziehungen.

Misshandlung kann die psychische Gesundheit eines Kindes stark beeinträchtigen und zu einer Vielzahl von Problemen führen, darunter Angststörungen, Depressionen, Beziehungsprobleme und posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). Diese Probleme können sich auf die Art und Weise auswirken, wie ein Kind später in seinen Beziehungen zu

anderen Menschen, einschließlich romantischen Beziehungen, interagiert. Es gibt keine direkte Verbindung zwischen dem Ödipuskomplex und kindlicher Misshandlung. Der Ödipuskomplex ist eher ein theoretisches Konzept, das in der Psychoanalyse verwendet wird, um die Entwicklung von Kindern zu erklären, während kindliche Misshandlung eine real existierende und äußerst schädliche Erfahrung für Kinder ist. Wenn ein Kind misshandelt wird, liegt der Fokus in der Regel auf der Bewältigung und Heilung der traumatischen Erfahrung und nicht auf dem Ödipuskomplex.

Es ist wichtig zu betonen, dass die Auswirkungen von kindlicher Misshandlung äußerst ernst sind und professionelle Hilfe und Unterstützung in Form von Therapie und Interventionen erforderlich sein können, um den betroffenen Kindern zu helfen, diese Erfahrungen zu verarbeiten und zu überwinden (Andrawis A, 2018).

Kindesmisshandlung

Kindesmisshandlung kann langfristige und schwerwiegende Auswirkungen haben. Oft dauert es viele Jahre, bis die versteckten Konsequenzen sichtbar werden. Beispiele für diese nicht sofort erkennbaren, langanhaltenden Folgen sind Entwicklungsverzögerungen, Wachstumsprobleme, schulische Schwierigkeiten, Probleme bei der Bildung von Bindungen und Anpassungsschwierigkeiten in sozialen Situationen. Zudem können spätere Probleme wie Suchtverhalten, Borderline-Persönlichkeitsstörungen, negative Körperwahrnehmung, riskantes sexuelles Verhalten, Depressionen, Schlafstörungen, Essstörungen, kriminelles Verhalten und chronische Schmerzen ohne erkennbare organische Ursache oft auf physische oder psychische Misshandlung in der Kindheit zurückgeführt werden. Um mit den seelischen Erschütterungen, die durch Misshandlung, Missbrauch oder Vernachlässigung entstehen, umzugehen, entwickeln Kinder Überlebensmechanismen. Dazu gehören:

Verdrängung: Traumatische Erlebnisse werden unbewusst verbannt, um sie zu vermeiden.

Abspaltung (Dissoziation): Das Bewusstsein und der Körper trennen sich, um getrennt zu überleben. Der Körper wird gefühllos oder die Seele entzieht sich der Realität.

Verleugnung und Bagatellisierung: Man behauptet, dass nichts Schlimmes passiert ist oder relativiert das Geschehene, um den Schmerz zu minimieren.

Konversion: Psychischer Stress wird in körperliche Symptome umgewandelt, wie Bewusstseinsstörungen oder Lähmungen.

Projektion: Eigene Gefühle und Gedanken werden auf andere übertragen, um unangenehme Emotionen zu reduzieren.

Introjektion: Das Kind versucht, die Perspektive des Täters zu übernehmen, um das Verhalten des Täters zu verstehen.

Autoaggression: Aggression richtet sich gegen die eigene Person, zum Beispiel Selbsthass oder Selbstverletzung.

Regression: Rückkehr zu einem früheren Entwicklungsstadium, wie kindisches Verhalten.

Isolierung: Ein Gedanke oder Verhalten wird von anderen Gedanken oder Verhalten isoliert, um eine Verbindung zu vermeiden. Das Kind kann sich auch sozial isolieren, um Verletzungen zu verhindern.

Flucht: Flucht in Fantasien oder Tagträume.

Diese Überlebensstrategien dienen dazu, die seelischen Belastungen der Misshandlung zu bewältigen, können aber ebenfalls langfristige Auswirkungen auf die psychische Gesundheit haben. Es ist wichtig, dass Betroffene professionelle Unterstützung erhalten, um diese Mechanismen zu bewältigen und ihre Traumata zu verarbeiten (ebd.).

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018) Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2. überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o.ISBN: 978-3-9504659-0-4.

Andrawis A, (2018) Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7.

Andrawis A, (2015) Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag.

Andrawis A, (2018) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o. ISBN: 978-3-9504659-2-1.

Andrawis A, (2018) Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o.,ISBN: 978-3-9504659-3-8.

Andrawis A, (2013) Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigene Verlag.

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M, (2009) Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2, überarbeitete Auflage, Verlag Huber.

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011) Internationale Klassifikation psychischer

Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Auflage, Verlag Hans Huber.

Kernberg O F, (1998) Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010) Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag.

Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010) MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag.

Möller H-J, Laux G, Deister A (2014) Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1997) Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag.

Schuster P, Springer-Kremser M (1998) Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag.

Zepf S, (2000) Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis Andrawis